FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 17.05.1750-09.02.1751; 11.02.1751

7. - 14. August 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172309

Visual Library

hatte mit meiner Frau für sie mit gebetet, riefen mich die Leute, weil
sie so geschwind sterben würde. Es fand sie mit den Tod ringend u.
betete nachmahls mit allen Anwesenden für sie, sie starb aber
unter währendem Gebet und ohnerwartet u. unvermerkt, Gottl.
welches mir Gelegenheit gab, mit den herzu gelaufenen Leuten
nachmahl zu ihrer Seel Heil zu reden.
d. 7. hatte von Früh an Zufrieden u. Nachmittags die Leiche dieser so
schnell gestorbenen Frau, wozu sich eine große Menge Volcks
einfand u. die Leichen Predigt mit den Seelen Heil zu führen.
d. 8–10. hatten sich noch viele Leute zum h. Abendmahl ange-
meldet.
d. 11. Früh wurde zu einer gleich Eiferend gewordenen Nachbarin
gerufen, die bisher mit ihrem Manne auf's ärgste gelebet hatte. Es fand sie in großen Schmerzen u. viele
Leute bei ihr. Gelegenheit war abermahls da, an ihr u. allen
anwesenden ein Wort der Ermahnung zu reden. Wie
lieber Tag über, so viel meine andere Geschäfte u. die An-
meldenden aber Leute zu lassen wollten, zum öftern bei ihr
gewesen war u. auf's ein stillichst mit ihr geredet hatte.
wurde des Nachts wieder zu ihr gerufen, weil sie des
Abendmahls so sehr verlangte u. was ihr Herz gewiß
vermuthen läßt. Nach geruhsamer Aufhaltung ihres Verlan-
gens u. bei bewandten kleinen Pause einige Aufmerk-
lichkeit gab sie es dem acht u. richtete Vermahnung
u. Gebet zu Gnaden auch auf ihren bösen Mann.
Dom. 18. p. Trinit. Predigte Vormittags, abgleich auch Nach-
mittags, nach der Predigt taufte ein Kind u. hielt Kin-
der Lehre. Vor u. nach der Arbeit meldeten sich noch ver-
schiedene Leute zum h. Abendmahl an, so daß in Summa
Zwanzig ein beurlaubt, denen mehre Bleiben wegen
Z. Kranken da u. Fern meine Vermahnung an.
d. 13. fuhren die Leute fort sich an zu melden.
d. 14. Früh kam ein Fremder Mann, die unehliche Tochter
auf dem Wagen durch den Fluß Canni Stogoe führend
bekam u. es im Fluß halten lassen, ehe ich mich zu
wollen, wie es damit zu gegangen sey. Sie begehrte
zum h. Abendmahl gelassen zu werden. Als das nähe-
ste zu ihrer Prüfung mit ihr geredet hatte u. sie nach bei
der ersten Aufsage blieb; bestellte sie wieder zu mir
weiter mit ihr darüber zu reden u. Anstoß zu ge-
ben, ob einige Bußfertigkeit bei ihr anzutreffen wäre.
Den Sonnabend zwar hatte sie sich gewaschen, es
schien aber dem ohnerachtet noch aus Furcht des Blutgerichts
und der Strafe zu sein als auch rechter Bekümmerniß
des Herzens über ihre Sünden.
Heute Vormittag copulirte auf ein Paar in der Kirche
u. hielt mit Hochzeit Predigt. Alles bittens u. Verlangens
ungeachtet hatten sich liebe Leute mit ihren Gästen durch
Trauen u. Ringen sehr ruhig aufgeführet. Diese Tage

über bis auf d. 18. habe hier Aufenthalt mit vielen Leuten, unter andern mit obiger Frau glücklich gereist. Heute Nachmittag habe Vorbereitungs Predigt, Taufe und Beichte Anlaß gehalten, deren Communicanten 93. Verwunderlich kommt hier öffentlich Reue über ihr eigenes Sünden und Lebenslauf bezeigt und mit Handschlag vor allen Leuten versprochen, hinführo ein heiliges Gottseliges Leben zu führen. Welches mir Gelegenheit gab, so wohl an ihr als auch an alle junge Leute eine ernstliche Vermahnung zu thun. Nachher zu Hause kam, fand eine Frau in vielen Schmerzen in meiner Stube, die nemlich durch Predigt d. unsere Beichtkinder auch hier gerührt worden. Der Schmerz d. Nachwehen hat sich bald Tag und Nacht weiter erstreckt.

Dom. X. p. Trinit. Vormittags gepredigt, obige Frau von der Beichte öffentlich abgekündigt, alsdann das h. Abendmahl austheilt, aber einige Schmerzen vergessen worden. Nachmittags wieder gepredigt und nach der Predigt den Schulmeister die Historie von der Zerstörung Jerusalems vorlesen lassen. So wohl vor als Nachmittags war die Kirche voller Menschen.

d. 20–28. Unsere Kranke d. andern Gemeinds Glieder täglich besucht, d. auch von andern besucht worden.

Dom. XI. p. Trinit. Vormittags 3. Kinder getauft d. gepredigt: Nachmittags wieder gepredigt d. Kinder Lehre gehalten, darauf Kranke besuchen gegangen.

d. 27. Ein Paar englische copulirt d. Kranke besucht.

d. 28–31. Kranke d. andern Gemeinds Glieder besucht, verschiedene gefährliche Fälle vorgekommen und ihnen zu rathen.

September 1750.

Dom. XII. p. Trinit. Vormittags ein Kind getauft d. gepredigt: Nachmittags zwei Kinder Taufe gehalten und wieder gepredigt.

d. 4. 2 Paar, einer auch andern copulirt d. Nachmittags einige Meilen von hier Kranke besuchen gegangen. So auch d. 5. d. 6. Kranke in der Nach d. hier d. wieder in Dörfer besucht.

Dom. XIII. p. Trinit. Vormittags ein Kind getauft und gepredigt. Der Zuhörer Menge war so groß, daß sie nicht alle in die Kirche gingen. Nachmittags wieder gepredigt, ein Kind getauft und Kinder Lehre gehalten. Nachher hatte verschiedene Besuch.

d. 10. Kranke in Dörfer besucht.

d. 11. Mittags um 1 Uhr habe die erste Zubereitungs Stunde mit der Jugend gehalten. Abends kam Herr Schaum hier an, bei uns zu logiren.

d. 12. Reiste Herr Schaum weiter nach Philadelphia, von wo er nach Raritan zu gehen. Nachmittags besuchte eine Kranke Frau ein Paar Meilen von hier, mit welcher bei einiger Linderung ihrer Schmerzen viel mehr und auf glaubliche Art ihrer Seelen Heil reden können als sonst immerhin.

d. 13. Einige Kranke gewesen besucht, Nachmittags von 4 Uhr Zubereitung mit der Jugend gehalten. Unter dieser kam ein Mann auch zu bitten, einige Meilen von hier auf seiner Plantage seine verstorbene Tochter zum Grabe zu begleiten, damit auch von andern nöthigen Geschäften abhalten zu wollen.